

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 80=100 (1934)

Heft: 6

Rubrik: Auslandschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprache ca. 2000 verschiedene Ausdrücke. Für jede einzelne Sprache sind die Ausdrücke alphabetisch geordnet, so dass sich das Werk sowohl zum Uebersetzen vom Deutschen ins Fremdsprachige, sowie vom Fremdsprachigen ins Deutsche eignet. Besondere Gewähr für die Zuverlässigkeit des Wörterbuches liefert die Mitarbeit von Fachleuten des betreffenden fremdsprachigen Auslandes. Bedauern wird man, dass nicht auch die italienische Sprache aufgenommen ist. Das Wörterbuch wird sich bald als unentbehrliches Nachschlagewerk eingelebt haben. D.

AUSLANDSCHRONIK

(In der „Auslandschronik“ werden Meldungen über ausländische Wehrfragen und Armeen aus Fach- und Tagespresse monatlich zusammengestellt. Die Zusammenstellung kann aus technischen Gründen keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder zeitliche Unmittelbarkeit erheben.)

Redaktion: Major Karl Brunner, Zürich

Deutsches Reich.

Der Reichspräsident hat Joachim v. Ribbentrop zum Beauftragten für Abrüstungsfragen ernannt. Joachim v. Ribbentrop, der einer Offiziersfamilie entstammt, kam nach dem Kriegsende in das Kriegsministerium und war in der Friedenskommission tätig. Seit 1932 hatte er auch in der deutschen Innenpolitik eine erhebliche Rolle gespielt. Er hatte sich um die Vermittlung zwischen v. Papen und Adolf Hitler bemüht und auch die zwischen Hitler und v. Papen in Köln Anfang 1932 zur Zeit der Regierung v. Schleicher erfolgte Begegnung zustandegebracht. Mit Abrüstungsfragen war er als Vertrauensmann des Reichskanzlers bereits im vergangenen Jahr beauftragt worden. Mit seiner Beauftragung tritt keine Aenderung und Weiterung in der deutschen Abrüstungspolitik ein, sondern es werden lediglich neue Wege ausserhalb des üblichen diplomatischen Verfahrens beschritten.

Hitlers Fahrt auf dem Panzerschiff «Deutschland» an die norwegische Westküste wird nur von einem Teil der deutschen Presse kommentiert. Es handelt sich um die erste Auslandsreise des Führers der nationalsozialistischen Bewegung seit seiner Ernennung zum Reichskanzler. Merkwürdigerweise befand sich Hitler nicht in Begleitung seiner alten Parteifreunde, er war vielmehr in Gesellschaft des Reichswehrministers von Blomberg und des Chefs der Marineleitung, Admiral von Raeder. In politischen Kreisen laufen im Anschluss an diese Tatsache interessante Gerüchte um, die vor allem das Verhältnis von Reichswehr zu S. A. und S. G. betreffen. Danach spiele sich zwischen diesen Organisationen ein heftiger Kampf ab, wie die künftige deutsche Armee aufgebaut werden solle. Der Führer der S. A., Roehm, habe sich bemüht, Hitler dafür zu gewinnen, dass die künftige Milizarmee aus den Beständen der S. A. gebildet werde. Nach Ansicht der Reichswehrbehörden dagegen soll die künftige Armee aus der Reichswehr heraus aufgebaut werden. Nach Verlautbarungen neige Hitler selbst mehr der Ansicht der Reichswehr zu, auch General Göring stehe auf seiten der Reichswehr. Von dieser Seite werde daher alles versucht, den Kanzler in seiner Auffassung zu bestärken.

Der Vorstand des Reichsverbandes deutscher Offiziere, an seiner Spitze Generalmajor Graf von der Goltz, ist auf der Reichskanzlei empfangen worden, um Hitler der Ergebenheit des Verbandes zu versichern. Seit dem 27. Januar, als die Kaiser-Geburtstagsfeier des gleichen Offiziersverbandes in Berlin von S. A.-Leuten gesprengt wurde und Hitler drei Tage später im Reichstag seine Attacke gegen die Monarchisten unternahm, hat sich die Situation fühlbar entspannt. Die konservativen Kreise und das Offiziers-

korps, das mit der alten Armee und der Reichswehr zusammenhängt, sind auf persönlichem Gebiet dem Reichskanzler wieder nähergekommen, vielleicht nicht zuletzt aus dem Grunde, weil Hitler ihnen eine Gewähr gibt, dass die Traditionen der deutschen Armee gegen mancherlei andersartige Strömungen, die unter den heutigen politischen Verhältnissen hervorbrechen, aufrechterhalten werden sollen.

Oesterreich.

Der Eintritt des Führer-Stellvertreters der Vaterländischen Front, Vizekanzler Starhemberg, in die Regierung hat die Vereinheitlichung der Wehrverbände zu einer Miliz aktuell gemacht. Fürst Starhemberg wird im Rahmen der Vaterländischen Front als Bundeswehrführer diese Miliz leiten.

Der Landesverteidigungsminister Fürst Schönburg-Hartenstein fordert in einem Aufruf die Bevölkerung auf, sich den zivilen Luftschutzorganisationen anzuschliessen.

Bundeskanzler Dollfuss hat am 30. April dem Stellvertreter der Vaterländischen Front, Fürst Starhemberg, die oberste Leitung der Wehrfront übertragen.

Frankreich.

Fast die ganze französische Kriegsflotte hat sich am 12. Mai im westlichen Teil des Kanals versammelt, um die grössten Manöver zu beginnen, die Frankreich je durchgeführt hat. Die Flotte besitzt eine Gesamttonnage von 300,000 Tonnen; sie umfasst u. a. die grössten Unterseeboote und die schnellsten Zerstörer der Welt. Der Leitgedanke der Manöver, die einen Monat währen sollen, ist die Verteidigung der französischen Küste gegen den Angriffsversuch einer überseeischen Macht. Daher werden auch Landtruppen mit den modernsten Kampfmitteln und Luftstreitkräfte teilnehmen. Eine wichtige Rolle wird ein neues Aufklärungssystem bei kombinierter Verwendung von Flugzeugen und Unterseebooten spielen. Die vier besten leichten Kreuzer der Welt, «Foch», «Duplex», «Colbert» und «Tourville», die eine Schnelligkeit von 33 bis 35 Knoten erreichen und das erste leichte Mittelmeergeschwader bilden, befinden sich unter den Aufklärungsschiffen.

Das Kriegsministerium dementiert das Gerücht über eine Aenderung der Präsenzdienstzeit. Kriegsminister Marschall Pétain habe lediglich Weisungen gegeben, die sich auf das Budget 1935 beziehen, jedoch im Rahmen der gegenwärtigen Gesetze.

Das Kriegsministerium gibt bekannt, dass vom 8. April ab gediente Soldaten, die das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, auf Grund freiwilligen Beschlusses von neuem zu einer sechs- oder achtmonatigen Dienstzeit in das Heer aufgenommen werden können. Sie dürfen sich die Garnison und den Truppenteil selbst wählen. Der Bekanntmachung zufolge soll diese Massnahme der Unterstützung arbeitslos gewordener ehemaliger Soldaten dienen. — Der Kriegsminister hat bedeutend mehr Reservisten zu Uebungen einberufen als im letzten Jahr. Die Reservisten werden jenen Truppenkörpern zugeteilt werden, zu denen sie im Mobilisierungsfall einzurücken haben. Das Gros der Einberufenen geht nach dem Nordosten ab, um mit den neuen Verteidigungswerken vertraut zu werden, deren Vollendung bereits so vorgeschritten ist, dass sie Besatzungen aufnehmen können.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Toute reproduction d'article n'est autorisée qu'à la condition de mentionner le titre du journal.